

Perspektivplan ist Sache des ganzen Dorfes

Durch eine gute Orientierung auf die aus der VI. LPG-Konferenz erwachsenen Aufgaben gelang es der Kreisleitung Bützow mit Hilfe eines von ihr beschlossenen Kampfplanes, die Diskussion über den Perspektivplan in den Mittelpunkt der Auseinandersetzungen der Berichtswahlversammlungen zu steuern. Sie erkannte richtig, daß die Initiative der Parteiorganisationen in den Dörfern und den LPG nur die eine Seite zur Lösung dieser wichtigen Aufgaben ist; eine gute, den Forderungen des Gesetzes vom 11. Februar 1958 entsprechende Arbeit des Staatsapparates jedoch die andere. Nach den ersten Aussprachen mit den Genossen im Rat des Kreises zeigte sich, daß diese und eine ganze Reihe von Mitarbeitern des Rates die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht auf der VI. LPG-Konferenz wohl kannten, aber noch keine klare Vorstellung über die Erarbeitung eines konkreten Perspektivplanes für die einzelnen Dörfer hatten.

In heftigen Diskussionen wurde den Genossen des Rates des Kreises der Inhalt des Gesetzes vom 11. Februar 1958 klargemacht und die unmittelbare operative Tätigkeit der Mitarbeiter des Staatsapparates an der Basis durchgesetzt. Diese Diskussion wurde im Büro der Kreisleitung ausgewertet und festgelegt, in jedem MTS-Bereich in einer Ortschaft ein Beispiel zu schaffen. Dazu beschloß der Rat des Kreises, vier Arbeitsgruppen zu bilden, die in den Gemeinden unmittelbar den Gemeindevertretungen bei der Ausarbeitung und Diskussion der Pläne Hilfe leisten. Jede Arbeitsgruppe hat zehn bis zwölf Mitarbeiter. Im MTS-Bereich Steinhagen z. B. setzt sie sich folgendermaßen zusammen: Leiter ist der Vorsitzende des Rates; zu den Mitarbeitern gehören der erste Stellvertreter des Vorsitzenden, die Leiter der Abteilungen Finanzen, innere Angelegenheiten, Kultur, des Referats LPG, die Kaderleiterin und eine Reihe anderer Mitarbeiter.

Mit Hilfe dieser Arbeitsgruppen begannen unmittelbar in den Orten die Vorbereitungen für die Ausarbeitung des Perspektivplanes. Unbürokratisch, in persönlichen Aussprachen und durch körperliche Arbeit wurde ein guter Kontakt zur Bevölkerung hergestellt und dadurch eine spürbare Hilfe für die Arbeit der Gemeindevertretungen entwickelt.

Bereits von Beginn des Einsatzes der Arbeitsgruppen des Rates des Kreises hatte die Parteiorganisation in Warnow, eine Zentralgemeinde mit sechs Ortschaften und vier LPG, die Initiative zur Erarbeitung eines Perspektivplanes ergriffen. In einer Mitgliederversammlung wurde die VI. LPG-Konferenz ausgewertet und die Auseinandersetzung über die Ziele des Siebenjahrplanes für Warnow begonnen. Völlig richtig gingen die Genossen dabei davon aus, daß der Perspektivplan nicht nur eine Angelegenheit des Rates der Gemeinde sein darf, sondern durch die Einbeziehung aller Einwohner in die Diskussion zur Angelegenheit der gesamten Bevölkerung gemacht werden muß.

Dieser Zielstellung entsprechend schlug die Mitgliederversammlung dem Ortsausschuß der Nationalen Front einen konkreten Maßnahmenplan vor, der in einer sehr detaillierten Aufstellung alle Maßnahmen enthält, um zu einer wirklich breiten Diskussion mit allen Menschen zu kommen. So wird u. a. empfohlen, Aussprachen durch die VdGB mit den werktätigen Einzelbauern, durch die FDJ mit den Jugendlichen, durch den DFD in Warnow und durch die Frauenausschüsse in Eickhof und Eickelberg mit den Frauen durchzuführen. Den Blockparteien wird empfohlen, den Plan in ihren Mitgliederversammlungen zu beraten und entsprechende Vorschläge einzureichen. Darüber hinaus wurden Ver-